



Schulinternes Curriculum
Latein als neueinsetzende Fremdsprache
in der Qualifikationsphase I

Stand: Juni 2019

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Einzugsgebiet und Schülerschaft

Das Erftgymnasium Bergheim ist ein vier- bis fünfzügiges Gymnasium und Europagymnasium der Stadt Bergheim. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über die Stadt Bergheim und ihre Stadtteile und Vororte hinaus. Insgesamt besuchen 978 Schüler*innen unsere Schule. Mit dem Gutenberg-Gymnasium (dem zweiten Gymnasium in Bergheim) sowie dem Silverberg-Gymnasium in Bedburg verbindet unsere Schule eine Kooperation in verschiedenen Fächern in der Sekundarstufe II.

Die gymnasiale Oberstufe des Erftgymnasiums nimmt kontinuierlich eine große Anzahl an Schüler*innen anderer Schulformen auf, um diese zur Fachhochschulreife oder Allgemeinen Hochschulreife zu führen.

Der Qualitätsbericht für das Erftgymnasium vom Jahr 2013/14 beziffert den Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund an unserer Schule auf 23,4%. Besonders in den L0-Kursen der Oberstufe, inzwischen aber auch mit steigender Tendenz in den L6-Kursen (Latein ab Klasse 6), gibt es daher viele Schüler*innen für die Deutsch nicht oder nicht alleinige Muttersprache ist. Stattdessen bringen sie Wissen aus anderen Sprachen mit, das besonders im Unterricht der L0-Kurse – ebenso wie bisher erlernte Fremdsprachen – gewinnbringend eingesetzt werden kann. So kann Latein die Funktion einer Brückensprache sowohl zwischen verschiedenen Sprachen als auch Kulturen einnehmen.¹

Sprachenfolge und Abschlüsse

Englisch ist für alle Schüler*innen die erste Fremdsprache am Erftgymnasium. In Klasse 5 kann dann zwischen Latein und Französisch als zweite Fremdsprache ab Klasse 6 gewählt werden. Momentan kommen jedes Jahr zwei Lateinkurse (L6) mit ca. 20 Schüler*innen zustande. Schüler*innen dieser Kurse erhalten – die Note „ausreichend“ vorausgesetzt – am Ende der Jahrgangsstufe 9 das sog. „Kleine Latinum“, am Ende der Jahrgangsstufe EF das Latinum. Förder- bzw. Fördermaßnahmen für diese Kurse bestehen in Ergänzungsstunden, die für alle verbindlich sind, sowie in Förderstunden für die Klassen 6 und 7, zu denen Schüler*innen vom Fachlehrer vorgeschlagen und von den Eltern verbindlich angemeldet werden. Für die Klassen 8 und 9 ist eine Förderstunde eingerichtet, bei der Schüler*innen eigenverantwortlich Fragen stellen und üben können.

¹ Vgl. dazu die Studien in Kipf, Stefan: Integration durch Sprache, C.C. Buchner, Bamberg 2014.

In der Einführungsphase (EF) bietet sich für Schüler*innen die zweite Möglichkeit, Latein zu lernen. Da viele der sog. Seiteneinsteiger aus anderen Schulformen bis zum Wechsel ans Erftgymnasium nur eine Fremdsprache erlernt haben, stellen sie für den Kurs „Latein als neueinsetzende Fremdsprache in der Sekundarstufe II“ (L0) eine besondere Zielgruppe dar. Denn nur durch die Belegung einer zweiten Fremdsprache² können diese Schüler*innen die für die Allgemeine Hochschulreife nötige Sprachqualifikation erhalten. Aber auch für Schüler*innen, die bereits zwei Fremdsprachen erlernt haben, ist der Kurs interessant, bietet er doch die Möglichkeit das Kleine Latinum (bei Abschlussnote ausreichend) oder das Latinum (im Rahmen der Erweiterungsprüfung zum Abitur) zu erreichen. Möglich ist auch, eine der beiden Prüfungen mit der Abiturprüfung im 3. oder 4. Fach zu kombinieren. Auf diese Weise erlangten in den letzten Jahren regelmäßig Schüler*innen der L0-Kurse das Latinum; das Erftgymnasium war hierbei teilweise führend im Bezirk Köln. Dies ist besonders erwähnenswert, da der Kurs L0 eine rasche und steile Progression aufweist.

Fachausstattung

Das Fach Latein verfügt über einen eigenen Fachraum (E1.07) mit Platz für ca. 19 Schüler*innen. In diesem Raum steht auch ein Materialschrank der Fachschaft, in dem sich u.a. Klassensätze verschiedener Lektüren sowie des am Erftgymnasium eingeführten Wörterbuchs „Stowasser“ befinden. Ebenfalls im Fachraum finden sich Modellbauten einer *villa rustica*, einer *insula* und einer *domus*. Im Schrank befindet sich ein CD-Player. Der Raum verfügt außerdem über einen an der Decke installierten Beamer mit integrierten Lautsprechern. Ein zweiter Schrank mit Materialien befindet sich im Lehrerzimmer. In diesem befindet sich außerdem ein transportabler Beamer. Aus dem allgemeinen Bestand des Kollegiums kann zudem eine Dokumentenkamera entliehen werden.

Lehr- und Lernmittel

Als **Lehrbuch für L6** verwenden wir seit einigen Jahren Cursus N³. Die dazugehörige Grammatik wird den Schüler*innen im Rahmen der Schulbuchausleihe ausgeteilt. Möglich ist auch die Anschaffung eines Arbeitsheftes (in Absprache mit dem*der Fachlehrer*in). Zu diesem Lehrwerk sind außerdem weitere Übungshefte verfügbar. Im Materialschrank im Lehrerzimmer ist ein großer Teil des Zusatzmaterials für Lehrer*innen verfügbar. Ab der zweiten Hälfte der neunten Klasse tritt die Bedeutung des Lehrbuchs in den Hintergrund. Es kann noch herangezogen werden,

² Am Erftgymnasium werden neben Latein noch Spanisch und Französisch als ab der EF neueinsetzende Fremdsprache angeboten.

³ Maier, Friedrich/ Brenner, Stephan (Hg.): CURSUS. Ausgabe N – Einbändiges Unterrichtswerk für Latein, C.C. Buchner/ Oldenbourg, Bamberg/ München 2014.

um Grammatikthemen zu vertiefen oder noch nicht Behandeltes einzuführen. Spätestens in der Einführungsphase tritt dann die Lektüre in den Vordergrund.

Nachdem für das Schuljahr 2018/19 die Einführung des **neuen Lehrwerks breVIA für L0** beschlossen wurde⁴, muss dieses schulinterne Curriculum als erster Vorschlag einer Unterrichtsverteilung angesehen werden, der nach dem ersten Durchgang evaluiert und ggf. angepasst werden soll. Das Lehrwerk fördert den regelmäßigen Einsatz binnendifferenzierender Maßnahmen. So liegen alle Lektionstexte in einer binnendifferenzierten Variante vor (Binnendifferenzierung im Niveau). Eine Förderung von Schüler*innen, die das Latinum anstreben, ist durch Nachschlagaufgaben (blauer Kasten) nach jeder Lektion möglich.

Der Gebrauch des **Wörterbuchs** wird im Kurs L6 ca. ab der 2. Hälfte der 9. Klasse, im Kurs L0 spätestens zu Beginn der Q2 im Rahmen der Originallektüre eingeübt. Im Fachraum Latein sind ca. 40 Wörterbücher (ältere Ausgaben des Stowasser) vorhanden, die den Schüler*innen ausgeliehen und die für Klausuren verwendet werden können. Die Anschaffung eines eigenen Wörterbuchs wird empfohlen, um auch bei Hausaufgaben die Verwendung einzuüben. Der Einsatz des Wörterbuchs ersetzt nicht eine regelmäßige Wortschatzarbeit und selbstständiges Vokabellernen.

Ggf. können in der Oberstufe (EF L6, Q2 L0) **Lektüreausgaben** hinzukommen. Diese unterstützen durch Hintergrundwissen, zusätzliche Angaben und kommentierte Texte das selbstständige Übersetzen originaler Texte. Hinzutreten können Rezeptionsdokumente und moderne Zusatztexte, die die historische Kommunikationsfähigkeit fördern.

Lektürebegleitend, spätestens aber für die Vorbereitung auf die Latinumsprüfung im L0-Kurs empfiehlt sich auch die Anschaffung eines Sachbuchs (**Res Romanae**), um ein Basiswissen in den Bereichen der Geschichte, Religion, Kultur, Philosophie, Literatur, Kunst und des Alltagslebens zu erwerben bzw. dieses zu vertiefen.

Der **Einsatz weiterer Medien** orientiert sich an den Kriterien der sachlichen Korrektheit, des Kompetenzbezugs, der Anschaulichkeit und Sinnhaftigkeit. Der Lernprozess soll hierdurch unterstützt werden. Denkbar sind neben dem Einsatz der klassischen Wandtafel der Einsatz der Modelle im Fachraum, die Erstellung und Verwendung von Plakaten oder eines Zeitstrahls, die Wiedergabe von Audio-, sowie Bild- und Filmmaterial und der Einsatz computergestützter bzw. internetbasierter Übungsformen (z.B. learningapps, kahoot).

Außerschulische Lernorte ermöglichen den Schüler*innen darüber hinaus, das im Unterricht Gelernte unmittelbar zu erfahren und z.T. auch anzuwenden. Zeugnisse der römischen Antike

⁴ Jitschin, Peter et. al.: breVIA. Kompaktkurs Latein für Oberstufe und Uni, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2018.

werden begreifbarer und das Weiterwirken der Antike bis heute wird erkennbar. Neben Besuchen im Römisch-Germanischen Museum in Köln (auch mit Blick auf die wechselnden Sonderausstellungen) ist eine Fahrt nach Rheinbrohl oder in den Archäologischen Park Xanten in Klasse 7 (Fahrtenwoche) und eine Fahrt der EF-Kurse nach Trier (vor den Sommerferien) angedacht.

Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase

Zu beachten: Der Erwerb der Kompetenzen, die laut Kernlehrplan bis zum Ende der Qualifikationsphase erreicht worden sein sollen, wird in der Q1 angelegt. Die Kompetenzen werden in der Lehrbuchphase in der Q1 grundgelegt und während der Lektürephase in der Q2 vertieft und erweitert. In diesem Curriculum für die Q1 wurde daher nur eine inhaltliche Konkretisierung für das Lehrbuch vorgenommen.

Lehrbuch: breVIA, L13-22 (optional noch L23f)

Kompetenz	Kompetenzerwartung: Die Schüler*innen können...	inhaltliche Konkretisierung im Rahmen des Lehrbuchs	außerschulische Lernorte, fächerübergreifende Kooperationen, Bezüge zum Schulprogramm, Medieneinsatz; Methoden
Textkompetenz	...anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,	lektionsbegleitend in den Lektionen 13-22; Hinweise und Formate jeweils in den ersten, blau gedruckten Nr. unter den L-Texten	Lesetechniken Deutschunterricht
	...textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,	lektionsbegleitend in den Lektionen 13-22, methodische Schwerpunkte z.B. durch die Methodenseiten ab S.158	
	... lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren.	lektionsbegleitend in den Lektionen 13-22, schwerpunktmäßig z.B. L13,14 17 (Pc, Abl.abs.) und L19+20 (nd-Formen)	Verbindungen zum Kernlehrplan Deutsch Sek II im Inhaltsfeld „Sprache“ möglich

... Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.	lektionsbegleitend in den Lektionen 13-22; Schwerpunkt z.B. in :14 (Erzählungen szenisch umsetzen); ggf. auch denkbar durch Vortrag der L23+24	Kooperation mit dem Fach Literatur, Musik oder Vokalpraxis denkbar; Erstellen eigener (Ton-)Aufnahmen
... unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.	lektionsbegleitend in den Lektionen 13-22, Hilfestellungen durch Methodenseiten ab 162; Aufgaben in schwarz unter den jeweiligen L-Texten; z.B. in L16 (Aussagen des Autors deuten)	Verbindungen zum Fach „Deutsch“ möglich
... typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern.	Schwerpunktsetzung in L13, 14, 19, 20 (Geschichtsschreibung), L17+18 (Dichtung), ggf. L23+24 (Komödie)	
... lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,	lektionsbegleitend in den Lektionen 13-22, schwerpunktmäßig z.B. in L13 (Gründung Roms), L15+16 (Staatsphilosophie), L17+18 (Ovid als Kaiserkritiker)	Recherchen zu den Texthintergründen
... einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,	schwerpunktmäßig z.B. in L17+18 (Apoll und Daphne)	denkbare Kooperation mit Literatur, Musik oder Kunst

	...im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	möglich z.B. in L15 (Welche Staatsform ist die beste, vgl. S.84, Nr.4.3); L19 (In Flammen; vgl. S.104, Nr.5), L20 (Befehl zum Selbstmord, vgl. S.108, Nr.4)	Erstellen eines Video-Clips mit Kommentar zu einem der Themen; Erstellen eines Lernvideos, z.B. zur Stoa
Sprachkompetenz	... die Fachterminologie korrekt anwenden.	lektionsbegleitend in den Lektionen 13-22; vertiefend z.B. in den Lektionen zu Partizipialkonstruktionen und konj. Nebensätzen	Förderung z.B. durch schülergelenktes Übersetzungsgespräch, eigene Regelformulierungen, etc.
	... die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren.	lektionsbegleitend in den Lektionen 13-22; Schwerpunkt in L13 (Gliederung langer Sätze)	
	...bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten.	Schwerpunkt in L13 (Pc mit PPA), L14 (Abl.abs. mit PPA), L17 (Pc/Abl.abs. mit PPP), L19+20 (nd-Formen)	
	... satzwertige Konstruktionen (auch <i>nd</i> -Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben.	Schwerpunkt in L13 (Pc mit PPA), L14 (Abl.abs. mit PPA), L17 (Pc/Abl.abs. mit PPP), L19+20 (nd-Formen)	
	...auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden.	z.B. bei den verschiedenen Übersetzungen der Partizipialkonstruktionen (L13, 14, 17) & der nd-Formen (L19+20); bei der Verwendung von Futur I/II (L22)	

... Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden.	lektionsbegleitend in L13-22 bei der Wortschatzarbeit	Arbeit mit learningapps (z.B. durch die SuS erstellen lassen) oder kahoot
... ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden.	lektionsbegleitend in L13-22; Schwerpunkt in L16+19 (Sachfelder), L18+L22 (Wortfelder)	
... kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,	Übungen in jeder Lektion im blauen Kasten	ggf. Lernzirkel zur Stowasserbenutzung am Ende der Q1 (Heft im Besitz der Fachschaft);
... ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.	Sprachreflexion und Vergleich mit zu erlernenden oder bereits erlernten Sprachen (auch Muttersprache) z.B. bei den nd-Formen (L19+20) oder den Partizipien	
... die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden.	Sprachreflexion und Vergleich mit zu erlernenden oder bereits erlernten Sprachen (auch Muttersprache) z.B. bei den nd-Formen (L19+20) oder den Partizipien	

Kulturkompetenz	... themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,	mithilfe der Kultur-Infotexte zu jeder Lehrbuchlektion	ausführliche Erarbeitung in Form von Referaten mit ausgearbeiteten Handouts/ Wikis, ggf. unter Einsatz von PowerPoint; Erstellung von Info-Graphiken und/ oder entsprechenden Lernvideos
	... die Kenntnisse zur Erschließung und Interpretation von (Original-)Texten anwenden.	lektionsbegleitend in L13-22; schwerpunktmäßig z.B. L16 (Aussagen des Autors deuten), L19 (Einstellung des Autors analysieren) oder in L17+18 (Kaiserkritik)	Parallelen zum Fach Geschichte (Quellenanalyse)
	... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.	lektionsbegleitend in L13-22; Schwerpunkte z.B. in L15 (Frage nach der besten Staatsform), L17 (Rollenbilder), L20 (Stoa), L21 (Jenseitsvorstellungen)	Anwendung z.B. auch für Projekte am Europatag bzw. in der Europawoche
	... im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.	lektionsbegleitend in L13-22; schwerpunktmäßig z.B. in L15 (Frage nach der besten Staatsform), L17 (Rollenbilder), L20 (Stoa), L21 (Jenseitsvorstellungen)	

Konkretisierung im Inhaltsfeld „Staat und Gesellschaft“	...Aspekte des Alltagslebens in der römischen Gesellschaft – insbesondere in literarischer Spiegelung – untersuchen und sich mit ihnen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen wertend auseinandersetzen.	L15 (Staatsformen+Verfassungen), L17 (Rollenverteilungen), L20 (Stoa)	
	... an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern.	L13 (Kaiserzeit), L15 (Staatsformen+Verfassungen), L17 (Kaiserzeit), L20 (Stoa)	ggf. arbeitsteilige Anfertigung eines Zeitstrahls (im Kursraum), der einen groben Überblick gibt und im Laufe der Lehrbuchphase erweitert wird
	... wichtige zivilisatorische und kulturelle Errungenschaften der Römer einschließlich ihres Nachwirkens darstellen und erläutern.	L15 (Staatsformen), L17+18 (Dichtung und Mythologie), L20 (Philosophie)	Trier/ Köln als Beispiel einer römischen Provinzstadt; ggf. Ausflug ins Römisch-Germanische Museum Köln
	... zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen.	L14 (<i>exempla, virtus, gloria, pudor, res publica</i>), L16 (<i>libertas, pax Augusta</i>), L18 (Männer und Frauen), L20 (Begriffe der Stoa),	Anwendung z.B. auch für Projekte am Europatag bzw. in der Europawoche
Konkretisierung im Inhaltsfeld „Römische Geschichte“	... zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen (u. a. die Entwicklung der römischen Verfassung) und in den historischen Kontext einordnen.	L13+14 (mythische Frühzeit), L15 (römische Republik), L17-20 (römische Kaiserzeit)	ggf. arbeitsteilige Anfertigung eines Zeitstrahls (im Kursraum), der einen groben Überblick gibt und im Laufe der Lehrbuchphase erweitert wird

	... berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von <i>res publica</i> /Prinzipat bzw. <i>Imperium Romanum</i> erläutern und bewerten.	L13+14 (Lucretia und Tarquinius Superbus), L15+16 (Cicero, Gracchen), L17+18 (Augustus), L19+20 (Nero, Seneca), L22 (Kaiser Konstantin)	
	... die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und sich unter Bezugnahme auf die eigene Gegenwart wertend mit den Prinzipien auseinandersetzen.	<i>Diese Kompetenz wird ausführlich in der EF erweitert.</i>	Erweiterung und Vertiefung des Themas z.B. in Zusammenarbeit mit Politik oder für die Europawoche
Konkretisierung im Inhaltsfeld „Rede und Rehtorik“	... Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern.	<i>Diese Kompetenzen werden ausführlich in der EF angelegt im Rahmen der L7+8; eine Vertiefung findet in der Q2 anhand der Orationes Philippicae statt.</i>	
	... eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,		
	...die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären.		
	... das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.		Bsp. finden sich z.B. bei arte.tv (Große Reden)

Konkretisierung im Inhaltsfeld „Römisches Philosophieren“	... Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen.	L20 (Seneca/ Stoa)	Erstellen eines Lernplakats/ eines Lernvideos zur Philosophie; Bsp. für eine learningapp unter https://learningapps.org/4085063
	... philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen.	L20 (Seneca/ Stoa), L21 (In der Hölle)	
	... Empfehlungen zu einer philosophisch geprägten/sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen.	L20 (Seneca/ Stoa), L21 (In der Hölle), ggf. auch in L17+18 (sittliche Lebensführung zur Zeit des Augustus)	
	... typische Merkmale philosophischer Texte und ihre Funktion exemplarisch erläutern.	Ansätze in L20, Vertiefung in der Q2 bei der Lektüre der <i>epistulae morales statt</i>	
Konkretisierung im Inhaltsfeld „Antike Mythologie, römische Religion und Christentum“	... zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern.	L13 (Gründungsmythos), L17+18 (Apollo und Daphne)	Zusammenarbeit mit Philosophie/ Religion (→ Schöpfungsmythos)
	... die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,	L13 (Gründungsmythos), L17+18 (Kaiserkritik durch den Mythos)	
	... die Begegnung Roms mit dem Christentum am Beispiel charakterisieren.	L22 (Kaiser Konstantin)	

Grundsätze der Leistungsbewertung/ Leistungskonzept

Die Leistungsbewertung richtet sich nach den Vorgaben der Kernlehrpläne⁵. Grundsätzlich sind alle vier Bereiche der im Fach Latein zu erwerbenden Kompetenzen bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen: Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz. In der Sekundarstufe II treten hierzu noch die konkretisierten Kompetenzerwartungen verschiedener Inhaltsfelder. Dabei haben der Umgang mit Texten und der Nachweis der dafür erforderlichen lateinischen Sprachkenntnisse einen besonderen Stellenwert.

Schriftliche Arbeiten

Die Aufgabenstellungen in Klassenarbeiten und Klausuren sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen widerspiegeln. Dabei ist der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben zu legen. Diese beziehen sich grundsätzlich auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts. Die Klassenarbeiten/ Klausuren sind in der Regel als zweigeteilte Aufgabe zu gestalten, die aus einer Übersetzung mit textbezogenen und /oder textunabhängigen Begleitaufgaben besteht. Textunabhängige Begleitaufgaben sind nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs zulässig.

Voraussetzung für den Nachweis der Kompetenzen ist die Vorlage eines in sich geschlossenen lateinischen Textes. Abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes ins 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute, bei Originaltexten 1,2 bis 1,5 Wörter anzusetzen. Bei Klausuren auf Basis von Originallektüre in der Sekundarstufe II gilt ein Umfang von in der Regel 60 Wörtern pro Zeitstunde mit einer möglichen Abweichung von 10%. Besonders Originaltexte sind in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen. Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs ist ab Beginn der Übergangsektüre zugelassen, wobei grammatikalische Anhänge unbrauchbar gemacht werden müssen.⁶

Die Korrektur der Klassenarbeiten erfolgt mit Hilfe standardisierter Fehlerzeichen. Es handelt sich um eine Negativkorrektur. Aspekte wie die sprachliche Qualität der Übersetzung, Umfang, Stringenz und Flexibilität bei der Bearbeitung der Begleitaufgaben, der Grad der Reflexion und die Darstellung in der deutschen Sprache sind bei der Notenfestsetzung zu berücksichtigen.⁷

⁵ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Latein, Düsseldorf 2008, S.64-67.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Lateinisch, Düsseldorf 2014, S.45-56.

⁶ Die Fachschaft Latein verfügt zurzeit über ca. 40 Stowasser, die den Schüler*innen zur Verfügung gestellt werden können.

⁷ In der Sekundarstufe II ist eine Absenkung der Note bei gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit möglich. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden (auch im Übersetzungsteil).

Bezogen auf die Richtwerte für die Übersetzung und die Begleitaufgaben werden die Notenstufen 1 bis 4 linear verteilt. In der Qualifikationsphase wird auch – in Vorbereitung auf die Anforderungen des Abiturs/ Latinums – unterhalb der 4 linear verteilt. Bei zweigeteilten Aufgabe sind für beide Aufgabenteile gesonderte Noten auszuweisen, aus denen sich nach Maßgabe ihres Anteils dann die Gesamtnote ergibt. Die Bewertung der Bereiche „Inhalt“ und „Darstellungsleistung“ wird in der Qualifikationsphase kriteriengeleitet so vorgenommen, dass sie zunehmend auf die Bewertung in der Abiturprüfung hinführt.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten/Klausuren

Latein L6

Jgst.	Anzahl	Dauer (in Schulstunden)
6	6	einstündig
7	6	einstündig
8	5 (2/3)	einstündig
9	4	1.-3. Arbeit einstündig; 4. Arbeit zweistündig
EF	4	zweistündig

Bisher gibt es keine Kurse für Latein fortgeführt in der Q-Phase am Erftgymnasium.

Latein L0

Jgst.	Anzahl	Dauer (in Minuten)
EF1.1.	2	45 min
EF1.2	2	90 min
Q1.1	2	90 min
Q1.2	2	1. Klausur: 90 min; 2. Klausur: 135 min (Achtung: Diese Regelung muss für das Schuljahr 19/20 noch von der Schulleitung/ Oberstufenkoordination bestätigt werden!)
Q2.1	2	1. Klausur: 135 min; 2. Klausur: 180 min (Achtung: Diese Regelung muss für das Schuljahr 19/20 noch von der Schulleitung/ Oberstufenkoordination bestätigt werden!)
Q2.2	keine	- (<i>außer Latein ist 3. Prüfungsfach im Abitur, dann 210 min</i>)

Bewertung der Klassenarbeiten der Sekundarstufe I

Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich im nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Hierbei sind sowohl besonders gelungene Lösungen zu würdigen als auch Verstöße und der Grad der Sinnentstellung festzustellen. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter des lateinischen Textes nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.

Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und der anderen Formen der Textbearbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 oder 3:1 (v.a. in der Anfangsphase) gewichtet.

Bewertung der Klausuren der Sekundarstufe II

Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich im nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Hierbei sind sowohl besonders gelungene Lösungen zu würdigen als auch Verstöße und der Grad der Sinnentstellung festzustellen. Die Note ausreichend (05 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Davon kann in der Regel nicht mehr ausgegangen werden, wenn die Übersetzung auf je hundert Wörter des lateinischen Textes mehr als 10 ganze Fehler aufweist.

Bei der Bewertung der Begleitaufgaben und der anderen Formen der Textbearbeitung wird ein Punktesystem zugrunde gelegt. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde. Übersetzungs- und Interpretationsleistung werden in Abhängigkeit von Textschwierigkeit und Komplexität der Interpretation in einem Verhältnis von in der Regel 2:1 gewertet.

Anmerkung zu den Klausuren in den LO-Kursen

Während der Spracherwerbsphasen (Jg. EF und Q1) werden die oben genannten Bewertungsmaßstäbe angewendet. Mit dem Wechsel zur Originallektüre in der Q2 finden die Regeln zur Klausurbewertung in der Sekundarstufe II Anwendung.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Zu diesem Beurteilungsbereich zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Qualität und Kontinuität der Beiträge), wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auch auf der Verwendung der Fachsprache.
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Fachs (u.a. kurze schriftliche Übungen Wortschatzkontrollen, Vortrag einzelner Aufgaben)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schüler*innen einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (z.B. Wochenplan, Präsentationen, Projektarbeit)

Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit im Fach Latein

Beteiligung am Unterricht/ Partner- und Gruppenarbeit	kontinuierliche Beteiligung am Unterricht unterrichtsförderndes Verhalten Qualität der Aussagen, insbesondere unter Verwendung der Fachsprache konstruktives Arbeiten mit einem Partner oder in Gruppen
Hausaufgaben	regelmäßige Anfertigung der Hausaufgaben → Falls eine Aufgabe nicht bewältigt werden kann, muss eine gründliche Auseinandersetzung mit der Aufgabe(nstellung) erkennbar sein, z.B. durch das Nachschlagen aller unbekanntes Wörter, die Bestimmung aller Formen und ggf. eine Umschreibung der Aufgabenstellung in eigenen Worten. Eine abgeschriebene Lösung/ Übersetzung gilt als nicht gemachte Hausaufgabe und ggf. als Täuschungsversuch!
Formenkenntnisse	regelmäßige Überprüfung der Formenkenntnisse Fähigkeit, Formen unter Verwendung der Fachtermini zu analysieren und zu bestimmen

	Fähigkeit, bereits gelerntes Formenwissen auf neue Phänomene anzuwenden sorgfältiges Führen eines Grammatikheftes (nach Absprache) Ein selbstständiges Wiederholen des Formenbestandes wird erwartet.
Vokabelarbeit	regelmäßige Überprüfung der Vokabelkenntnisse Führen eines Vokabelheftes o.Ä. (nach Absprache) Fähigkeit, neue Wörter durch verschiedene Methoden und unter Einbeziehen des bekannten Wortschatzes zu erschließen Ein selbstständiges Wiederholen vergessener Vokabeln wird erwartet.
Anstrengungsbereitschaft/ Ausdauer	Bereitschaft zur gründlichen Auseinandersetzung mit den zu bearbeitenden Texten und Aufgaben dauerhafte/ langfristige Umsetzung von individuellen Förderempfehlungen/ Förderplänen u.Ä.
Organisation	ständiges Bereithalten <u>aller</u> Arbeitsmaterialien (i.d.R. Buch, Heft, Grammatikheft, Vokabelheft, Schreibmaterial) selbstständiges Zeitmanagement, v.a. bei komplexeren Aufgabenstellungen
Referate	selbstständige Recherche zu Sachthemen; Selbstorganisation adressatengerechte Präsentation der Inhalte
Fehlerkorrektur	sorgfältige Korrektur und Bearbeitung der eigenen Fehler bei Hausaufgaben, Tests, Klausuren

In-Kraft-Treten und Gültigkeit

*Dieses Schulinterne Curriculum wurde durch Beschluss der Fachkonferenz Latein am 18.06.2019 in Kraft gesetzt. Es hat seine Gültigkeit für die Schüler*innen, die ab dem Schuljahr 2018/19 Latein als neueinsetzende Fremdsprache am Erftgymnasium lernen.*